



La guerre, Douanier Rousseau, 1894

Kosovo: Krieg für Menschenrechte ?

Warum ein Dossier über den Kosovo-Krieg? Zwei Monate lang wurde heftig diskutiert zwischen Kriegsbefürwortern und Kriegsgegnern, mit allen dazwischenliegenden Nuancen. In der Einladung zur Vorbereitungsversammlung dieses Dossiers hieß es: "L'arrêt des bombardements de l'OTAN ne signifie pas que tout est redevenu comme avant. Pour la première fois depuis longtemps notre pays, membre de l'OTAN, est directement co-responsable d'un engagement guerrier. (...) Comment a-t-on pu en arriver là ? Que s'est-il vraiment passé ? Quelles leçons peut-on en tirer pour l'avenir ?" Während der Versammlung prallten krass entgegengesetzte Meinungen aufeinander, die Betroffenheit aller Teilnehmer war spürbar, für keinen war das Thema abgeschlossen.

Was bringt es, sich im Nachhinein mit diesem Krieg zu beschäftigen? Zum einen: Sechs Monate danach sind Fakten bekannt, die es damals nicht waren, und aus der Entfernung kann man sie vielleicht besser beurteilen. Zum anderen: Das Dossier sollte auch nach vorn sehen – das Heute geht auf das Gestern zurück, ob im Kosovo selbst, in Osttimor, im Kurdistan und in Tschetschenien. Und schliesslich sollte einfach zum Weiterdiskutieren angeregt werden – denn ähnliche Entscheidungen wie damals werden auch morgen wieder getroffen werden, und wenn die Zivilgesellschaft in diesen Fragen keine Meinung hat, dann werden die Entscheidungen wieder über sie hinweg getroffen.

Die Fakten schälen sich heraus. In den Gräbern des Kosovo befinden sich zwischen 5 000 und 10 000 Leichen von Kosovo-Albanern. Die NATO-Doktrin des "zero loss" brachte mit sich, dass vor allem große Infrastrukturen erfolgreich zerstört wurden, die serbische Armee oder die Milizen aber wenig effizient bekämpft wurden. Nach dem Ende des Krieges kehrt die albanische Bevölkerung in den Kosovo zurück, und mit ihr die UCK; die Serben und die Roma verlassen das Land. Gestritten wird weiterhin über die Interpretation dieser Fakten. Serbischer Vernichtungs- oder Vertreibungskrieg? Bombardierungen – gerecht, notwendig oder kontraproduktiv, verbrecherisch? Berechtigter Volkszorn gegen serbische Kollaborateure oder ethnische Säuberung mit umge-

kehrten Vorzeichen? Auch in unserem Dossier prallen Ansichten aufeinander, zwischen den Autoren, aber auch innerhalb der Artikel selbst.

Den Anfang macht eine Darstellung der Vorgeschichte des Krieges "Bilanz eines Jahrzehnts der Unterdrückung im Kosovo", von André Rollinger. Der Beitrag von André Grosbusch basiert auf einem Text, der im *Luxemburger Wort* als Leserbrief abgedruckt worden war und der noch während der Ereignisse geschrieben wurde. Dieser Text "Kosovo : le problème de la guerre juste" wurde vom Autor für unsere Leser aus einer Nachkriegssicht heraus aktualisiert. Obwohl er von einer christlichen Definition des "gerechten Krieges" ausgeht, haben seine Überle-

gungen allgemeine Gültigkeit. Auch der Beitrag von Hendrik Kühne "Une guerre nécessaire ? ... donc juste ?" ringt aus einer sehr persönlichen Sicht mit diesen Fragen. Unter dem Titel "Nie wieder Hitler. Aus der Geschichte lernen?" (Autor: RK) wird die Gleichsetzung menschenverachtender Regime mit der Naziherrschaft hinterfragt.

Der Beitrag von Jean-Paul Harpes versucht, eine Bewertung der Schwere der diversen Menschenrechtsverletzungen im Kosovo vorzunehmen. Vor diesem Hintergrund geht er dann kritisch auf das Pro und Kontra der NATO-Intervention ein. Der kurze Text von Paul Kremer dagegen stellt den Versuch dar, über den Krieg nachzudenken (und damit unser ganzes Dossier) grundsätz-

lich in Frage. Der Beitrag von Renée Wagener, "Der Kosovo und die Grünen - wozu Desinteresse führen kann" beschreibt, wie während des Krieges innerhalb der grünen Partei um die richtige Haltung gerungen wurde.

Dominique du Fays schlägt aus der Sicht des Menschenrechtlers eine Brücke zwischen den Ereignissen im Kosovo, und der Situation in Osttimor und in Tschetschenien. Vor allem geht es dabei um einen Frieden in Gerechtigkeit, eine Forderung von deren weltweiter Verwirklichung wir noch weit entfernt sind. Mit den Bedingungen für eine gerechtere Weltordnung befasst sich der letzte Beitrag, der auch versucht, daraus eine Haltung in Situationen wie dem Kosovokrieg abzuleiten.

RK

Librairie um Krautmaart

Literarische Novitäten, von uns erlesen

Monatlich neue preisgekrönte Kinderbücher

Für gute Vorsätze: psychologische Ratgeber

Attraktive Geschenkbücher: Kunst, Fotografie, Architektur

Reiseführer zum Träumen und Planen

außerdem:

Individuelle Beratung, auch für Schulbibliotheken

Schnellstmögliche Bestellung, selbst von Fachliteratur

Präsenz ausgefallener Bücher und Verlage im Sortiment

Sonderkonditionen für StammkundInnen

regelmäßige Information der KundInnen



*15, rue du Marché-aux-Herbes L-1728 Luxembourg
Tel. 22 00 44, Fax 22 00 42, Mon 12-18, Die-Sam 9-18*